



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Num. 1. Freytags / den 23. Aug. (2. Sept.) 1689.**

**1689**

Nam. 1.

Wolffentlicher Ordinari. Friedens-

und

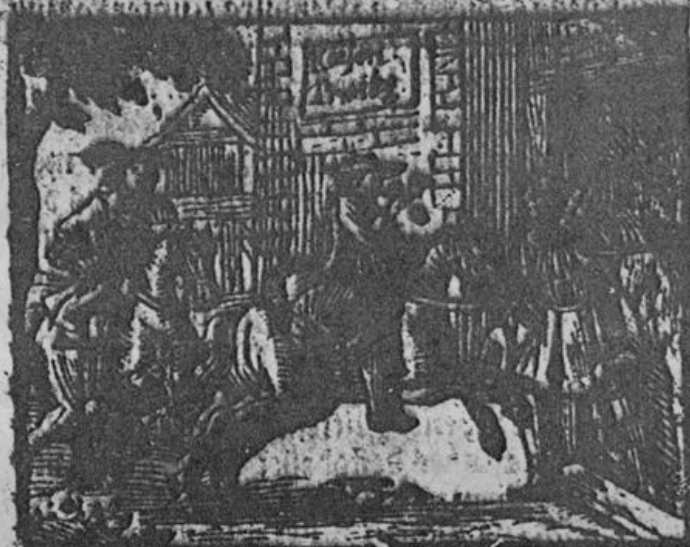
# Kriegs-Currier

Ab- und ausgefertiget

Freitags / den 23. Aug. (2. Sept.) 1689.

Mährberg in Linde bey S. J. Bildstein / den 2den im Stadthaus. B. 1689

Wien / vom 23. August / st. n.



Während der  
wöchens  
Sonntag ein Cour-  
rier angelanget /  
mit Bericht / das  
S. Päpstl. Heilig.  
den 12. dieses das  
Zeitliche gesegnet ;  
als sind Ihre Emi-  
nenz Cardinal von  
Kollonitsch / vorge-  
stern per posta nach  
Rom abgereist /  
welcher / wie ver-  
lautet / in einem und andern Kayserl. Commissiones haben soll.  
Ihre Eminenz Cardinal Bonifacio / Päpstl. Nuncius alhier / wer-  
den in wenig Tagen nachfolgen. Der Kayserl. Feld-Marschall  
Herzog von Croyn / hat sich gestern eiligst nach der Kayserl. Armee in  
Herbst-Quartal 1. Wochen. Lit. A

Bul

Bulgarien begeben. Aus Ober-Ungarn hat man / daß der Herr  
Oberste Corbelli die Bestung Groß-Varabeln zum besten verhand-  
firt; und ob es gleich nur ihrer Dinst. Schuß weit hin ge-  
het; so hat sich doch kein Turck heraus gethan / auch keinen ein-  
gen Canon-Schuß heraus gethan; woraus abzunehmen / daß die  
Unseligen der Türckischen Besagung keinen geringen Schaden  
verursachet; welche auch über dasjenlich formale Dinst. und  
schick / Teil in der Bestung alles Leibes zu sein; und hat es be-  
wegen; t. llich unter dem Späße und Kanonen-Jaud und  
Schuß. Es erstreckt sich aber die Besatzung / die Besatzung  
und andere Türckische Soldaten zusammen gerechnet / nicht über  
3300. Mann / da sie sich doch sonst den Burgern und Inwohnern /  
über 6000. starck ausbrehert. Von der Kayserl. Haupt-Armee  
aus Bulgarien ist auch nichts eingeloffen; man spargt  
war; daß der Herr General Heustler den Turcken geschlagen; und  
Rebellen erlegt; und schöne Beuten erobert hatte; es muß aber  
die Zeit entdecken; ob dieses einfallches oder wahres Gerücht sey.  
Ihre Kayserl. Maj. sind den 15. dieses in Neuburg; unter Lösung  
der Gräben und Mäntel; alles die Soldaten zwischen dem Könige  
in Spanien und dessen Braut nunmehr vollzogen seyn worden.

Ein anders vom obigen.

Aus dem Kayserl. Befehle jenseits der Morava hat man  
den 12. dieses Brief erhalten; daß Ihre Durch. Prinz Ludwig von  
Bavaria mit 2000. Mann wider in Schanzen aufgeworffen; und  
die über die Morava geschickte Schiffe damit bedecken laß  
fing; worauf dieselbe mit der völligen Armee gegen den Feind ge-  
sucket; entweder denselben zu schlagen oder denselben Magasin zu  
schicken die Mähe zu legen; und hat nicht nur dadurch das Auslaufen  
zu verhindern; sondern auch alle Lebens-Mitteln zu benehmen; dar-  
mit die dinstliche Kriegs-Operationes desto besser fortgesetzt; und  
entweder das Königreich Bosnien zum gänglichen Gehorsam ge-  
bracht; oder Temeswar; nach Befindung der Umstände; belagert  
werden möge; zu welchem Ende dann höchstgedachter Prinz dem  
General Heustler Ordre zugeschickt; mit aller Macht sich die  
sava zu bemächtigen; und söglichen Ort zu besetzen; damit  
man desto freyer Paß über die Donau haben könne. Der Turck

m. n.

mandant  
den lange  
die ganze  
gebraucht  
Ermult  
wegen die  
bittert /  
selbige /  
mag man  
diese ge-  
plänzt  
sollen vor  
werden.  
Die  
und die  
Munitie  
sorget  
versteht  
Diese  
von Tri-  
habe  
wird  
den.  
Artillerie  
gleich  
man  
Pfund  
Unkosten  
die  
man  
und  
repon  
gestell  
die  
um  
ward



denburgischen und Casselischen Savoye / werden in Kirchen wieder  
von hier vertrieben / und ist an deren Stelle ein Sächsischer Inge-  
langet / welcher Berghorff heissen soll. Am Sonntag Morgens hat  
Dr. Burnet / als Bischoff von Callaburgh eine sehr bewegliche  
Predigt abgelegt / und seinen Text aus des 10. Ps. 22. v. folgenden  
Worten genommen: Merket doch das / die ihr Wort vergeisset /  
das ich nicht einmal hinreisse / und sey kein Ketter mehr da.

Ein anders / vom 19. Augusti / st. n.

Aus Schottland wird nochmal des Rebellen Viconte von  
Dunbee Tod confirmirt / und berichtet / das die übrige Rebellen sehr  
uneinig seynd. Ingleichen continuiert / das der General Major  
Kirk die Stadt Londonderry in Irland den 7. dieses besetzt:  
worauß die feindliche Irländer und Franzosen den 9. aufgebrochen /  
sich zu retiriren: da dann die Belägerten einen Ausfall auff des  
Feinds Arrieregarde gethan / viele davon niedergemacht un gefan-  
gen haben / unter welchen der Gen. Major Macarti sich befindet /  
und ist also Londonderry der harten Belägerung wieder besetzt  
worden. Ebenermassen wird confirmirt / das der Herzog von Ber-  
wick / ein sehr nachtheilhaftiges Treffen mit denen Protestanten  
von Nord-Irland gehabt / und nachdeme er nach solcher Action bey  
Inniakilling durch einen Morast segen wollen / ertruncken sey.  
Man sagt / das der Herzog von Somburg / mit seiner Mannschaft  
und Schiffen nicht nach Irland / sondern anderwärts gehen und et-  
was sonderliches vornehmen werde.

Copenhagen / vom 10. Augusti / st. n.

Bis dato kan man noch nicht vornehmen / das einige Völcker  
ausländischen Potentaten zu Hülffe aus diesem Königreich sollen  
geschickt werden. Der Königl. Englische Savoy übergab dieser  
Tagen ein Memorial an J. R. Maj. weswegen dann alsobald ge-  
heimer Rath gehalten wurde / worvon mit nechsten ein mehrers  
wird zu melden seyn. S. Maj. der König von Polen soll einen  
nachdencklichen Brief an J. Maj. geschrieben haben / wegen demes:  
das unsere Werber so viel Vold von dero Unterthanen weggenom-  
men haben. Weil der Hof sich aniecht zu Friederichs Burg be-  
findet / so begeben sich die anwesende fremde Ministri auch dorthin.

Amsterdam / vom 20. Aug. st. n.

Der Hr. Vice Admiral  
Everts

Everts sey  
19. dieses  
se/ 2. Frega  
sen von Br  
möglich die  
als etwas fe  
Mitten des  
Seiten sta  
bis zum Au  
ob nicht die  
sehen See  
ankommen  
Zeit von d  
See anzut  
Rendey von

Ein-  
endlich mit  
Land gang  
Berichtu  
Peimbrock  
Stückling  
ihnen in  
mit ehel  
den / wie  
selben sehr  
wagen / in  
Könige v  
Rhein un  
nebst and  
darinnen  
auff das  
für alle 7  
solches m  
gung dar  
Pri  
dem Für

Eversten schreibet aus der Flotte vom 29. Julij folgendes. Das den  
19. dieses in dem Kriegs-Rath beschloffen worden ist. 2. Regg Schiffe  
2. Fregaten/2. Brandenburg und eine Fregate die Mayr und He-  
sen von Brest zu senden/ob der Nacht zu erkennen/ob es nicht  
möglich die Französ. Flotte in den Haven anzugreifen/welche Laffet  
als etwas schweres und gefährliches befunden worden. weil in der  
Mitten des Mundes von dem Haven eine Klippe und auff beyden  
Seiten starke Schanzen liegen; weßwegen dann beschloffen/nach  
bis zum Ausgang des Monats vor Hensant zu bleiben/um zu sehen/  
ob nicht die Flotte/so unter Monsr. Tourville aus der Mittelhand  
sehen See erwartet wird/sich mit Monsr. Seignelay zu vereinigen/  
ankommen möchte / selbige zu attackiren; Imfall aber in solcher  
Zeit von derselben nichts zu vernehmen/ und also kein Feind in der  
See anzutreffen/sich nach den Irlandischen Küsten auff dem alten  
Rendezvous/10. Meilen bey Westen von den Sorles / zu begeben.

Ein anders vom obigen. Der Fürst von Waldeck ist nun  
endlich mit seiner Armee die Sambre passiret / und in des Feindes  
Land gängen / wird demnach mit Verlangen etwas von dessen  
Berrichtung zu vernehmen erwartet. Der Herr Graf von  
Pembrock Königl. Englischer Extraord. Ambassadeur hat denen  
Flüchtlingen aus Piemont und andern Orten angezeigt / das er  
ihnen in Engeland Auffenthalt verschafft wolte; werden in Ansehung  
mit ebenen unterschiedliche nach Engeland transportiret wer-  
den/wie glaublich /unter des Britische Dienste zu thun/woruber die  
selben sehr erfreuet / und sich anerbaten/ ihr Leben von Herzen zu  
wagen/ in Diensten S. Maj. des Königs von Engeland gegen dem  
Könige von Frankreich. Die Keynigen so angenommen den Unter-  
Rhein undffel-Ström zu vertreiben / halten noch efferig als /um  
nebst andern Provinzen auch der Staaten von Holland Consens  
darinnen zu haben / und also Geld zu empfangen / solches Werck  
auff das beste fortzusetzen; Die von Dortrecht aber halten solche  
für alle 7. Provinzen nützliche Sache auff/ weil sie vermennen/das  
solches nicht zu deren Interesse gereiche / und also weder Einwilli-  
gung darzu geben/nach etwas an Geld beytragen wollen.

Brüssel/ vom 25. Aug. st. n. Die Holländische Armee unter  
dem Fürsten von Waldeck / so zwischen der Sambre und Maase







Bochhällcher Extraordinari  
Friedens,  
und  
Kriegs-Currier

Wie sich bringende:  
Die Niederlage der Frey. Den  
wunderbaren Kugel-Effect. Die Furche  
des bösen Gewissens.

Sambt mehr andern lehrwürdigen Zeitungs-  
Berichtungen.

Freytage/ den 23. Aug. (2. Sept.) 1689.

Herbst-Quartal. 1. Wochen / Lit. A. Num. 1.

In finden bey J. J. Jelseckern/den Laden im Rathhaus-Gäßl.

Edenburgh / Vom 19. Augusti / st. n.



Berichte in  
Eit/ daß der  
General Major  
Mackay den 6.  
dieses mit 4000.  
Mann den Re-  
bellen Vicomde  
de Dundee ange-  
troffen. Als es  
nun zum Schla-

gen gekommen/haben in währendem Gefecht 3. Schottis.  
Regimenter revoltirt / also daß gedachter General ge-  
zwungen worden/sich zu retiriren: als er aber des andern  
Tags durch den Grafen von Argille mit frischem Volck  
verstärket worden / hat er den Vicomde de Dundee der-  
gestalt angefallen / daß dessen Trouppen mehrentheils /  
ja der Dundee selbst / getödtet worden: von des Gene-  
ral Major Mackay Bölcern/seynd auch bis 600. Mann/  
und darunter der Obrist Balfour / und Obrist-Lieute-  
nant Mackay/ untkommen. Nach diesem hat gedachter  
General noch 400. Rebellen angetroffen / und alle nie-  
dergehauen.

Embsden / vom 10. Aug. st. n.

Die jüngst von hier ausgelauffene Brandenburgis.  
Caper / sind aus der See wieder auff die Emß zurück  
k. m.

komme  
Franz  
andere  
bürger  
Salz /

die Zeit  
gescheh  
Tour  
er / so  
land i  
vres /  
(welc  
Mant  
Beiter  
thig /  
etliche  
Mon  
gang  
det /  
wort  
Jaco  
ange  
leen

kommen / und Diefen mitgebracht / worunter 2.  
Franzöfische Barquen / davon eines mit Salz und das  
andere / so nach Irland bestimmet / mit Proviant / 1. Ham-  
burger / 1. Bremer und Dänisch Fluyt: Schiff so mit  
Salz / Wein und Brandwein geladen / sich befinden.

Paris / vom 10. Aug. st. n.

Vom 8. dieses wird aus Brest gemeldet / daß man  
die Feindliche Flotte in 3. Tagen bey Haysand nicht mehr  
gesehen. Monsieur de Seignelay hat sich auff des  
Tourville Schiff embarquirt / mit dem Vorgeben / daß  
er / so bald der Wind gut / auslauffen wolle. Aus Ir-  
land ist ein Schiff arrivirt / welches dem Mylord Dou-  
vres / Capitain über die Garde des Königs Jacobi /  
(welcher / wie man sagt / anher kommet / um 3000.  
Mann regulirte Trouppen / Geld / Ammunition / Ar-  
beiter und Wund: Aerzte / die alle in Irland höchstnö-  
thig / anzubalten) begegnet / und Zeitung gebracht / daß  
etliche 100. Mann auff 3. Französische Fregaten unter  
Mons. de Quesnes Meusnieus nach Schottland über-  
gangen; Mons. d'Anglure in seinem Arm sehr verwun-  
det / und viel andere Officierer vor Londondery getödtet  
worden. Wegen glücklichen Successen des Königs  
Jacobi sind in der Kirchen der Englischen Nonnen Gebete  
angestellt. In Provence wird an Ausrüstung der Gar-  
leen / deren der König 44. halten will / fleißig gearbeitet.

A. 2.

Aus

n.  
erichte in  
il/ daß der  
al Major  
ay den 6.  
mit 4000.  
den Res  
Wicombe  
de ange  
Als es  
in Schla  
Schottis  
heral ge  
s andern  
in Wolc  
nde der  
nthells/  
s Gene  
Mann/  
Niente-  
bacher  
alle nie

burgis.  
zurück  
l'm

Aus Toulon sind 22 Galeen / die Spanischen auff den  
Catalonischen Küsten auffzusuchen / abgefegelt.

Ein anders / vom 27. Augusti / st. n.

Man sagt / daß der König 22. neue Kriegs-Schiffe  
in seinem See-Haven / und 15. Galeen zu Bourdeaux wol-  
bauen lassen. Zu Brest wird der anher gesandte Courier  
mit gewisser Ordre am Hofe erwartet. Die Englische  
und Holländische Flotten sind auff Heyland wieder an-  
kommen / und scheinen so Segel starck zu seyn. Mons.  
de Seignelay hat alle Schiffe von Provence visitiret / und  
die jenigen / so mit Volck nicht gnugsam versehen waren /  
verstärcket. Er vermahnet ohne Unterlaß die Officierer  
zu ihrer Pflicht und zur Erwerbung grosser Ehre / und  
hat ihnen angezeigt / daß der König nächstkünftiges  
Jahr seine See-Macht noch den dritten Theil vermeh-  
ren werde / und sollt also dieselbe in 80. Kriegs-Schiffen  
und 40. Brandern bestehen / nebenst 20. Galeen / deren  
5. in Rochefort gebauet werden sollen. Mons. de la Mot-  
te d'Arain / welcher nach Bell-Isle gesandt war / ist mit  
einem Kaper im Gefecht gewesen / worinnen er durch  
eine Musqueten-Kugel verwundet worden. Nachdem  
die Benedictiner der Congregation von St. Maur dem  
König eine Summa Gelds gegeben / als werden andere  
Klöster dergleichen thun.

Ehrenbreitstein / vom 16. Augusti / st. n.

Der Marquis de Vouseurs stehet mit 2000. Pferden

in

in diesem  
und in de  
ausgepl  
unter de  
mentiret  
Jahr m  
furchten  
geschmit  
noch hat  
fleurs a  
Getreid  
Aus den

Die  
geschab  
digen S  
zwischen  
er saß /  
eine da  
Traba  
das Pf  
noch d  
Pferd  
diese S  
te vor  
und g

in diesem Erz-Stift / hat alle Früchte auf dem Feld  
und in den Scheuren weggenommen / und die Dörffer  
ausgeplündert / so daß nichts übrig geblieben / welches  
unter dem Landmann und in den Städten ein grosses La-  
mentiren verursacht. Mont-Royal haben sie auf 30.  
Jahr mit Proviant und allem wol versehen / weil sie  
fürchten / daß selbige Vestung von Frankreich möchte ab-  
geschnitten werden. Den Burgern in Trier ist alles so sie  
noch hatten / genommen worden / und hat Mons. Bou-  
fleurs allen Einwohnern verboten / ins künfftige kein  
Getreide in die Erde zu bringen.

Aus dem Chur-Brandenburgischen Lager zu Oberweiss-  
ling / vom 16. Aug. st. n.

Dieser Tagen / als die Trabanten sich abziehen wolten /  
geschah ein Schuß / ungefehr von einer 8. bis 10. pfündi-  
digen Kugel / welche mitten in der Troupp schlug / und  
zwischen einem Trabanten und dessen Pferd / worauff  
er saß / vergestalt eindrang / daß das Sattel-Rücken / und  
eine darunter liegende Decke / ganz in stücken gieng / der  
Traband auch vom Pferd herunter gehoben ward / und  
das Pferd zur Erden fiel / jedennoch weder dem Trabanten  
noch dem Pferd einiger Schade zufügte / ohne daß dem  
Pferd einige Haar auff dem Rücken weg waren ; Eben  
diese Kugel ist einem andern Trabanten nechst am Gesich-  
te vorbei gefahren / woran dasselbe ganz dick aufgelauffen  
und geschwollen / auch die Spitze von der Nase / als wann

es gekrahet wäre / in etwas verfehlet worden ; dem dritten Trabanten hat dieselbe den Carabiner in ganz kleine Stücke geschlagen / und sonst keinen Schaden an eini-  
nigen andern Menschen gethan / welcher Schuß nicht weniger wunderbar als merkwürdig ist.

Zell vom 8. Aug. St. v.

Nachdem unsere jüngst nach Holland detachirte Trouppen abmarchirer / bleibet es im übrigen mit unse-  
rer Milice noch im ruhigen Stande / und weiß man nicht ob ihnen diesen Sommer noch einige nachfolgen werden. Die Hannoverische Trouppen seynd vor einigen Tagen beordert / zum March nach dem Rhein sich fertig zu hal-  
ten / und werden nicht mehr als 2. Regimenten im Lan-  
de stehen bleiben / die übrigen erwarten nur den Termin ihres Aufbruchs / um der Importanten Belage-  
rung Maynz sich theilhaftig zu machen ; Man begim-  
net wieder starck zu reden / daß unser General Lieute-  
nant Chavel in hoher Person auch dahin gehen werde. Vorgestern frühe um 6. Uhr / haben wir alhier ein so  
starckes Wetter gehabt / dergleichen viele Menschen nicht  
gedencken können: es that unter andern 2. harte Schlä-  
ge kurz auff ein ander / welche beede einschlugen / inson-  
derheit der letztere / so ein Burgers Haus sehr beschädi-  
get ; es verhütete aber der höchste Gott daß kein Brand  
darauf folgete / wiewol der letztere Schlag in dem Bür-  
gerlichem Hause an etliche 20. Orten zu sehen. Man hat  
vor

vor kurgel  
im Felde  
von Hun  
noch übr  
gem der  
bar word  
Jahr ein  
macht ; e

Kün  
brenner  
diese Fra  
Kaufer  
Aufschla  
verkleidet  
item kan  
rinnen be  
nen von  
eingeschn  
streuet u  
daß sie da  
und Böhm  
gefangen  
sich zu d  
freyem  
Böhmen

in dem drit-  
ten ganz kleine  
haben an eini-  
gen Schuß nicht

und betrachtete  
gen mit unse-  
eis man nicht  
igen werden.  
inigen Tagen  
fertig zu hal-  
nter im Lan-  
den Teer-  
iten Belage-  
Man begin-  
neral Lieute-  
gehen werde.  
it hier ein so  
enschen nicht  
arte Schlä-  
gen / inson-  
hr beschäd-  
kein Brand  
n dem Bür-  
Man hat  
vor

vor kurzer Zeit / unweit von hier / ein kleines Kind todt  
in Felde gefunden / ungefehr eines Jahrs alt / welches  
von Hunden schon ziemlich zerfressen gewesen : so viel die  
noch übrige Merkmale seines Todes anzeigten / war selbi-  
gem der Hals abgeschnitten ; Nachdem es aber rücht-  
bar worden / hat sich eine Weibs Person / welche vorm  
Jahr ein uneheliches Kind gezeuget / aus dem Staube ge-  
macht ; es wird ihr aber starck nachgeforschet.

Praag / vom 24. Aug. st. n.

Künfftige Woche werden wir wieder einen Nord-  
brenner requiriren lassen / und dienet zur Nachricht / daß  
diese Französische Nordbrenner / wie Vieh-Treiber und  
Kauffer / in Schwarz grünen Röcken / Licht grünen  
Auffschlägen / schwarzen Hüthen / und ledernen Hosern  
verkleidet seyn und schwarze Stecken in Händen tragen :  
item kan man ihnen in die flache Hände sehen / welche da-  
rinnen beym Ballen einen langen Schnitt haben / der ih-  
nen von ihren Obristen der Französichen Nordbrenner  
eingeschnitten / nachmals ein schwarzes Pulver dar ein ge-  
streuet und wieder zugeheilet worden ist / zu dem Ende /  
daß sie das brennen nicht lassen können ; sie sind Teutsche  
und Böhmen und Soldaten gewesen / so aber bey Mainz  
gefangen worden / und um ihr Leben zu retten / haben sie  
sich zu dergleichen Grausamkeiten bereden lassen und in  
frehem Feld schweren müssen / daß sie das ganze Königreich  
Böhmen außbrennen wolten. Diese Particularia habe ich  
von

von dem Königl. Böhmisch. Appellations-Secretarium/  
welcher allezeit bey dem Examine ist / und deroer Aussage  
aufzeichnet. Frankfurt / den 17. Augusti. 1700.

Verwichenen Donnerstag sind Ihre Hochgräfliche  
Excellenz Herr General Graff Reuß in alhieriger Teut-  
schen Haus Kirche mit den gewöhnlichen Ceremonien / un-  
ter einer herrlichen Musle mit Trompeten und Heerpau-  
cken / als Teutscher Ordens Ritter eingeleidet worden /  
worauß sich seine Hochgräfl. Excellenz selbigen Abend  
noch wieder in das Lager vor Maynz erhoben; von dan-  
nen hat man / daß / als verwichenen Montag die Hessische  
gewöhnlicher massen in den Trancheen abgelöst / selbige  
das Glück gehabt / eine Französische Mine zu entdecken /  
und 24. Centner Pulver daraus zu nehmen. Am Mitt-  
woch hat man von der Käyserl. Batterie einige Bomben  
auff die feindliche geworffen / deren eine des Feindes Pul-  
ver ergriffen / und selbige / nebst denen auf dem Bollwerck  
im Vorrath stehenden Bomben und Granaten / in Brand  
gesteckt / wodurch viele von Franzosen todt blieben / und  
sonsten grosser Schade geschehen: den Donnerstag darauf  
hatte man Käyserl. Seiten eine Mine auff die Contre-  
scarpen springen lassen / welche auch solchen Effect gerhan / daß besagte Con-  
trescarpen gleich darauff behauptet worden. Bey Philippsburg sollen sich /  
dem Bericht nach / die Franzosen in 18000. Mann stark versamen / ob sie  
nan den Entsatz auff Maynz / oder sonst etwas tentren werden / wird die  
Zeit geben. Indessen hat man gewisse Nachricht / daß die Franzosen in  
Maynz bereits smittlichen Mangel an Munition empfinden. Sonsten  
wird uns Tratten so wol als über Paris confirmiret / daß Ihre Päpstliche  
Hest. den 2. 12. dieses im N. Ern entschlossen.